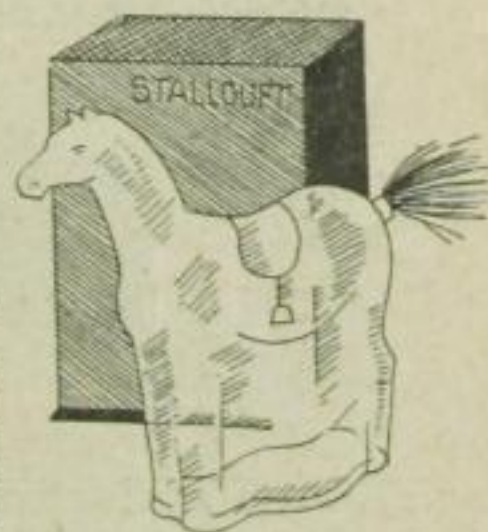


ratene Nase, sondern auch durch das Parfum, dessen sie sich bediente und dessen Herstellung dem geschickten Chemiker das Leben kostete, weil sie das Monopol seines Geheimnisses für sich allein beanspruchte. Die unglückliche, betrogene Poppäa versuchte ihren treulosen Mann durch die „Gattenmaske“ wiederzugewinnen (für analoge Fälle sei das Rezept



„Parfum à l'écurie“  
(Stallduft)

Phot. M.-G.-M.



hier wiedergegeben: Den ganzen Tag über eine Maske aus Weizenmehl, unter das parfümiertes Öl gemischt wurde, auf dem Gesicht behalten, das ganze am Abend mit Milch abwaschen, sich dann ins Bett legen und warten), aber die Nachwelt hat nie erfahren, ob Poppäa mit oder ohne Erfolg wartete. Die Kurtisanen früherer Zeiten umkränzten ihre Pforten mit stark duftenden Rosengirlanden.

Heute ist jeder Duft Symbol unserer Epoche!

— Eine Kombination von Mischungen. Wie charmant ist die Sitte, den Parfums hübsche Blumen- oder Ländernamen zu geben, oder ihrem Aroma kleine Sätze anzupassen, die nur mit ein paar Worten eine bildreiche Szene vorspiegeln. Der Verliebte, der der Angebeteten seines Herzens ein Parfümflakon über-



Phot. M.-G.-M.

„Odeur de mon toréro“  
(Willst du mein Torero sein?)

